

Jahresbericht 2012 des Vereins

Hand für Afrika

10 Jahres - Jubiläum

Seit der Gründung des Vereins „Hand für Afrika“ sind bereits 10 Jahre vergangen. Ein Jubiläum - das ist für uns alle ein Grund zum Feiern- und wir dürfen mit Dankbarkeit und Freude auf die getane Arbeit zurückblicken. Vieles hat der Verein erreicht in diesen 10 Jahren.

Patenschaften

Begonnen hat alles vor 13 Jahren durch eine schöne und herzliche Begegnung mit unserem Abbé Ambroise Tine. Er war 2 Tage zu Gast bei Bekannten in St. Gallen und feierte an einem Sonntag im August Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche im Riethüsli. Die Riethüsler haben ihn spontan ins Herz geschlossen und es folgte gleich eine weitere Einladung zum besseren Kennenlernen.

Bald schon entstand auch unser erstes Projekt. Wir starteten mit dem vermitteln von Patenschaften. Mit dem Ordner unter dem Arm klopfte ich an verschiedenen Türen in der Nachbarschaft und im Quartier an. Natürlich, das darf ich sagen, mit grossem Erfolg. Bereits nach kurzer Zeit hatte ich für die 20 Kinder Pateneltern gefunden. Mehrheitlich Paten die bis zum heutigen Tag den „Kindern“ die Treue gehalten haben. Meine Freude war damals überwältigend, ja ich habe mich fast überfreut an allem. Ich konnte sichtbar was für die Armen tun. Wenn ich heute zurückblicke bin ich gleichermassen überwältigt von Freude und Dankbarkeit.

Wir betreuen heute in 5 Schulen 768 Patenkinder. All diesen Kindern haben auch sie, liebe Anwesende, die Hand gereicht um ihnen einen besseren Weg in die Zukunft zu ermöglichen. Nur durch Bildung kann sich der Mensch entwickeln und lernt die Hindernisse und Wirkungen erfolgreicher Selbsthilfe - Prozesse im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung kennen. Bildung heisst auch Entwicklung, befreit aus den Zwängen der Armut und führt in ein besseres Leben. Kinder die durch eine gute Schulbildung einen Beruf erlernt haben, werden später für ihre Eltern und Geschwister sorgen. Vieles ist besser geworden in den letzten 10 Jahren. Wir sind auch aufmerksam geworden auf Ernährung und Gesundheit. Es gibt unzählig viele Familien die keine Einkünfte haben und nur von dem leben was die Erde ihnen hergibt.

In den Schulen gibt es Kinder, die sichtlich leidgeprüft sind wegen der Qualität der Mahlzeiten, die nicht die besten sind. Verschiedene Familien sind in Not, aber sie sagen es nie. Sie ziehen es vor, ihre Misère zu verheimlichen. Wir alle arbeiten für das Glück dieser Kinder, die in

keiner Weise verantwortlich sind für das Unglück, in dem sie dauernd leben müssen.

Als Folge davon haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Schulkantinen zu fördern und finanziell zu unterstützen, damit Kinder welche den ganzen Tag in der Schule verbringen eine warme Mahlzeit erhalten.

Wir sind mit der diözesanen Schulverwaltung immer in Kontakt und werden so auch in Härtefällen um Hilfe gebeten.

Für all die vielen Reisspenden, die wir an die armen Familien weiterleiten durften, sprechen wir allen unseren tiefen **DANK** aus.

Kurzer Rückblick und Ausblick

In diesen 10 Vereinsjahren haben wir:

- **5 grosse Schulen neu gebaut**
- Saint Corix in Bambey
- 1. Schulgebäude im Jahr 2004 mit 6 Klassen
- 2. Schulgebäude im Jahr 2009 mit 6 Klassen
Heute wird die Schule von mehr als 700 Schülern besucht
- Saint Jean Apôtre in Ngascop 6 Klassen ca. 360 Schülern
- 1 Administrativ-Gebäude und Toilettenanlagen
1 Kindergarten für 80 Kinder , und eine Unterkunft für die Lehrkräfte
- Sainte Bernadette in Thiès hat 13 Klassen mit ca. 760 Schülern
Administrativgebäude und Toilettenanlagen
- Saint Augustin in Thiès 18 Klassen mit mehr als 800 Schülern
Administrativgebäude und Toilettenanlagen

Schule Saint Augustin

Die Schulanlage von Saint Augustin liegt mitten in der Stadt Thiès und wird momentan von 813 Kindern besucht. Die Schule war in einem miserablen Zustand und die Gebäude zum Teil einsturzgefährdet. Hand für Afrika hat vor 2 Jahren Hilfe versprochen um die Schule zu erneuern, erweitern und renovieren. Mit Hilfe von verschiedenen grossen Sponsoren ist es uns gelungen den Betrag von Fr, 260'000 zusammen zu bringen. Im Sommer 2013 werden die Bauarbeiten beendet sein und die Schule kann auf das neue Schuljahr ihrem Zweck übergeben werden. Die Einweihung wird voraussichtlich im Januar 2014 stattfinden. Der Vorstand von Hand für Afrika wird daran teilnehmen.

- Unterstützung Renovationen von Kindergärten
Sapko in Thiès, Keur Ninghuit Thiès und Mont Rolland
- Salémata, Bau von 2 Klassenzimmern
- Toucar, Bau von 2 Klassenzimmern und Kantine

Toucar liegt im Süden, weit abgelegen von der Zivilisation und hat viel Armut. Hier hat Hand für Afrika im letzten Jahr 2 Klassenzimmer gebaut. Die Schule wird von 126 Kindern besucht. Die Kinder haben zum Teil sehr lange Schulwege, bis zu 8 km. Jeden Dienstag und Donnerstag haben sie in der Schule Kurse und das bedeutet, dass die Kinder von Morgens 08.00 – Abends 18.00 Uhr in der Schule sind, ohne Mittagessen. Spontan haben wir uns entschlossen, diesen Kindern eine Schulkantine einzurichten. Mit dieser Hilfe wurde bereits gestartet. Eltern und Lehrer waren sehr erfreut und sprechen allen ihren herzlichsten Dank aus.

Jugend-Projekt Godèle

Seit 2009 betreuen wir dieses schöne und wertvolle Projekt. Heute, also 4 Jahre später, arbeiten bereits 7 Dörfer zusammen. Eine wahre Freude! Wie Toucar so ist auch Godèle weit abgelegen von jeglicher Zivilisation. Die Menschen leben alle in ihren armseligen Hütten ohne Wasser und Strom. Durch Hand für Afrika haben sie zum erstenmal Hilfe von auswärts erfahren.

Damals, 2009 haben wir mit einem Landwirtschaftsprojekt begonnen, 10 junge Männer haben 1130 m² Boden bearbeitet und Gemüse gepflanzt. 4 Jahre später werden mehr als 30'000 m² Boden von 85 Personen (35 Frauen und 50 Männern) bearbeitet. Für die Bewässerung der Pflanzen gibt es 9 grosse Brunnen und 25 kleine Bassins

Von uns wurde das Projekt finanziert indem wir Werkzeug, Kleidung, Schuhe, die Sicherheit gewährleisteten und die notwendigen Brunnen bauten. Sie haben sich auch durch eine eigene Verwaltung gut organisiert. Das ganze Projekt wird durch einen Caritas-Mitarbeiter überwacht.

Gerne möchten die Bewohner von Godèle ein Landwirtschafts-Projekt mit Kühen, Rindern, Schweinen und Hühnern aufbauen. Denn immer mehr Leute wollen in diesem Projekt mitarbeiten, um so ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Ausbildung wird ein weiterer Teil des Projektes sein. Alle Personen die in diesem Projekt arbeiten haben auch offizielle Papiere damit sie sich ausweisen können.

Bei meinem letzten Aufenthalt im November habe ich Godèle besucht. Ich wurde von vielen Menschen erwartet, die mir ihre grosse Dankbarkeit ausdrückten, die ich nicht in Worte fassen kann. Viele, viele Menschen, Familien leben von diesem Projekt. Sie haben Arbeit, Essen, Ausbildung, das Projekt trägt viele Früchte. Die Freude unter all diesen Menschen ist unglaublich gross. Frauen stehen auf und danken, bekennen ihre grosse Freude und Zufriedenheit – sie weinen und danken im Gebet.

Wir werden uns weiterhin für diese Menschen einsetzen, ihnen unsere Hilfe bringen, finanziell und emotional, für sie Dasein um Hand in Hand mit ihnen den Weg in eine bessere Zukunft gehen.

- Wasserprojekte in Mont Rolland und Lehare, mit Fotovoltaikanlage, sie sehen auch die bewässerten Felder
 - versch. Ziehbrunnen mit Trinkwasser für Menschen und Tiere,
 - die Unterhaltsarbeiten der Ziehbrunnen sind auch immer eine gefährliche Arbeit.
 - Soforthilfe, Reisspenden
- In den letzten 10 Jahren haben wir 4 grosse Container mit ganz unterschiedlichen Hilfsgütern gefüllt.

Container Nr. 5

Manchmal kommt es anders als man denkt. So ist es wohl auch jetzt mit diesem erneuten Container. Wir glaubten das Projekt, Container ganz schliessen zu können. Was auf Grund der wertvollen Angebote aber nicht möglich war. Von Price-Waterhouse und Coopers haben wir ein schönes Angebot von Büromöbeln erhalten. Die Anwaltskanzlei AMG im Neumarkt hat sich mit ihren Büromöbeln gleich dazu gesellt. Bei der Firma Jansen in Oberriet wurde uns dann auch spontan und kostenlos einen Platz für die Zwischenlagerung der Hilfsgüter angeboten. Die Büromöbel der beiden Firmen wurden kostenlos mit 2 Lastwagen nach Oberriet transportiert. Das war für uns natürlich eine grosse Hilfe und wir sind dafür sehr dankbar.

Damit wir den Container gut füllen können sind wir nun auf ihre Hilfe angewiesen. Wir sammeln erneut verschiedene Hilfs-Gegenstände und Hilfsgüter. Dazu haben wir ein Merkblatt vorbereitet das aufliegt. Die Kleider werden von uns in kleinere Säcke abgefüllt und damit die Hohlräume im Container gestopft. Damit die Ware gut am Bestimmungsort ankommt, muss der Container satt gefüllt auf die Reise gehen.

Für Ihr Patenkind können sie wiederum ein Päckli mitgeben. Grösse und Gewicht spielen dabei keine Rolle. Im nächsten Patenschaftsbrief werden Sie weitere Informationen erfahren. Wenn Sie Fragen haben nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Zu den laufenden Projekten

Dimbalima „hilf mir“

Dimbalima ist ein Projekt für Menschen die in grösster Armut leben. In den Slums von Dakar gibt es sehr viele Menschen die keinen regelmässigen Zugang zur Nahrung haben. Ganz einfach – weil sie sehr wenig oder gar

kein Geld haben. Auf Anfrage von CARITAS haben wir ein Pilot-Projekt in Dakar mitfinanziert. Hier haben die Armen die Möglichkeit zu einem fast symbolischen Preis Grundnahrungsmittel einzukaufen. Das Projekt wird von 2 Caritas Mitarbeitern betreut. Die Armen werden in ihren Hütten besucht und bekommen so einen Ausweis mit dem sie einkaufen können. Im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung gibt es viele Hindernisse zu überwinden. Es ist ein Grundrecht und ein Bedürfnis in der Würde eines jeden Menschen, dass er Zugang zur Nahrung hat. Dieses Projekt wird vor allem von der Pfarrei Teufen unterstützt. Die Armen danken es uns mit ihren Gebeten

Diohine Collège

Neu setzt sich unser Verein auch für das Collège Diohine in der Region Fatick im Süden des Landes ein. Hier ein paar Informationen: Fatick wurde 1984 gegründet mit einer Fläche von 7'535 km²

7 Gemeinden, 890 Dörfern und 971 Weilern. Die relative junge Bevölkerung, mit einer Mehrheit an Frauen, beträgt 714'700 Einwohner. Es herrscht ein tropisches Sundan-ähnliches Klima. Landwirtschaft ist hauptsächliche Erwerbstätigkeit. Anbau von Erdnüssen, Wassermelonen, Mango, Gemüse und Hirse, Vieh-Schaf-und Ziegenzucht. Das Collège wird von 1491 Schülerinnen und Schülern besucht. In den überfüllten Schulklassen mit 60-90 Kindern pro Klasse – lässt der Unterricht zu wünschen übrig. Wegen der herrschenden Mentalität ist oft mangelnder Respekt den Mädchen und Frauen gegenüber ihren Grundrechten und speziell ihrem Recht auf Schulbesuch zu verzeichnen. Für die Mädchen ist es schwierig, speziell wegen der herrschenden Armut eine Ausbildung mit Diplomabschluss zu absolvieren. Der Analphabetismus liegt bei den Frauen um 50,3%. Leider wird viel zu oft die Schule aus Kostengründen abgebrochen. Speziell bei den Mädchen ist dies festzustellen. Oft gehen die Mädchen während den grossen Schulferien (Juli-Sept.) in die Stadt um als Hausangestellte zu arbeiten. Diese Mädchen sind aber im Stadt- milieu vielen Risiken ausgesetzt.

Um den Familien finanziell ein wenig beizustehen, vermitteln wir neu Patenschaften von Collège-Schülerinnen. Zu Beginn starten wir das Projekt mit 30 Patenschaften. Die Kosten sind gleich wie bei den anderen Schulpatenschaften, Fr. 150.-- . Wir würden uns freuen, wenn wir durch unsere Unterstützung den Schulabschluss und die Ausbildung der jungen Mädchen ein wenig fördern können.

Solar-Kocher

Im Senegal wird zum Kochen immer noch sehr viel Holz benötigt. Dieses Holz müssen Frauen und Kinder in mühsamer Arbeit sammeln und zum Teil werden auch Bäume gefällt, um den täglichen Bedarf an Brennholz zu

gewinnen. Mit dem Einsatz von Solarkochern können grosse Mengen Holz und Holzkohle eingespart werden.

Mit einem Solarkocher kann auch viel Energie und Zeit gespart werden. Der Kocher ist eine isolierte Kiste, in deren Innenraum dank Sonneneinstrahlung eine Temperatur von bis zu 150°C entsteht. Der Einsatz von Solarkochern bringt der Bevölkerung grossen Nutzen. Die Abhängigkeit von Holz und Kohle verschwindet, das spart Zeit und Geld.

Dieses Projekt ist in der Aufbauphase und muss in Zusammenarbeit mit unseren senegalesischen Freunden noch weiter entwickelt werden.

Dank

An dieser Stelle möchte ich wie immer allen hier anwesenden Freunden, Gästen und Gönnern herzlich danken. Ein Hilfsverein ist immer auf Menschen und ihren freiwilligen Einsatz angewiesen. Die Welt wird mit **jeder Spende**, mit **jeder Hilfe**, für diese Menschen lebenswerter. Nützen sie die Chance, unsere Welt, auf der wir gemeinsam leben, wertvoller zu machen. Hand für Afrika gibt ihnen dazu die Gelegenheit. Wir brauchen auch sie als Botschafter die begeistert von unserer Hilfe erzählen. Wir können allen Spendern versichern, dass die Gelder zweckbestimmt und sinnvoll verwendet werden. Auch dürfen wir sagen, dass der Vorstand ehrenamtlich und ohne jegliche Entschädigung arbeitet.

Ein besonderer Dank geht hier an den Vorstand. Während des Vereinsjahres haben alle in den Vorstandssitzungen und in den daraus resultierenden Projekten in guter Harmonie zusammen gearbeitet. Ohne diesen selbstlosen Einsatz wäre vieles nicht möglich gewesen. Vereinsarbeit ist aber nicht nur durch den Vorstand, sondern auch durch ganz viele fleissige Hände entstanden. So entstand ein schönes Gemeinschaftswerk von vielen guten Mitmenschen. Ihnen allen gehört unser grosser DANK.

Es sind auch noch gute Wünsche aus Afrika eingetroffen, von Schulvorstehern die Ihnen heute Abend ebenfalls ihre grosse Dankbarkeit und Freude aussprechen möchten, für all die Hilfe für Patenkinder, Familien mit Reis-Spenden und Schulen. Denn ohne diese Hilfe wäre vieles nicht möglich. Mögen die Freude und die Dankbarkeit der Menschen im Senegal durch ihre vielen Gebete allen zum Segen werden.

Jedes neue Vereinsmitglied ist uns immer herzlich willkommen. Mit dem Jahresbeitrag von Fr. 20.- helfen Sie uns, die administrativen Kosten zu tragen. Ein grosser Dank geht auch an alle die uns helfen, durch Mund-zu-Mund-Werbung Patenschaften zu vermitteln und unsere Projekte so tragen und unterstützen.

Ein ganz besonderer Dank geht an Sie, liebe Mitglieder, Freunde und Gäste. Ihre Anwesenheit ist für uns ein grosses Zeichen der Wertschätzung und der Solidarität für unsere Arbeit. Vergelt's Gott!

Möge auch das neue Vereinsjahr unter Gottes Schutz und Segen stehen.
Weiterhin wollen wir uns mit viel Freude und Begeisterung für die Armen in
Afrika einsetzen.

Richten wir unseren Blick nach vorne und legen unsere Arbeit weiterhin
voll Vertrauen in Gottes gütige Vorsehung.

Jahresbericht 2012

die Präsidentin
Agnes Benz

16. März 2013